



Tauziehen um 40.000 €

Die Gemeinden Rattenberg und Kramsach streiten um die Kommunalsteuer einer Installateurfirma. Seite 46

Foto: Otlar

<rundatetag> Nummer <publicationtag>



Die Belegschaft der Hafnerei und Ofensetzerei Kavrza um 1905: Im Hintergrund sind so genannte Büchsenkacheln zu erkennen. Foto: Stadtbuch Pöchlarn



Harald Stadler (Mitte) nahm als Ehrenast an der Konferenz teil. Foto: Schner

„Bixenkachel“ war Thema in Russland

Bei einem Treffen von Wissenschaftern im Kloster Neu-Jerusalem nahe Moskau war auch die historische Ofenkeramik Osttirols Inhalt eines Vortrages.

Von Claudia Funder

Lienz – Im Kloster Neu-Jerusalem in Istra in der Nähe von Moskau fand eine hochkarätig besetzte Konferenz mit dem Titel „Das keramische Baumaterial in Russland: Technologie und Kunst im späten Mittelalter“ statt. Es war bereits zum dritten Mal Treffpunkt von Wissenschaftern, Restauratoren, Architekten und Archäologen, die sich mit Erforschung und Erhalt dieses Materials befassen. Zur Konferenz fanden sich über 60 Teilnehmer aus Moskau, St. Petersburg, Sibirien und dem Wolgagebiet ein, aber auch Österreich war in der Referenten-Riege vertreten. Als Ehrengast war Harald Stadler, Leiter des Instituts für Archäologie der Universität Innsbruck, geladen. „Ich hielt einen Vortrag über die Geschichte und Methoden der Forschung zu Tiroler Kachelöfen und Ofenkacheln im 12. bis 17. Jahrhundert“, berichtet er. Inhalt seiner Ausführungen war auch Osttirol, wo das Haf-

nergewerbe in Lienz seit dem 13. Jahrhundert eine große Tradition hatte und ebenso in Abfaltersbach spannende Spuren hinterließ. Zum Thema gemacht wurden etwa die Büchsenkacheln, einst als „Bixenkacheln“ bekannt, die auf einer historischen Aufnahme der Hafnerei Kavrza deutlich erkennbar sind und lange Zeit als normale Ofenkacheln angesehen wurden. „Erst nach Jahren war uns klar, dass es sich um Keramik zum Bau des Ofengewölbes handelt“, betont Stadler. Fingerabdrücke auf alten Kacheln, die auch in Osttirol zurückblieben, werden gesammelt und sollen zuordnen helfen, in welcher Werkstatt produziert wurde. Dies sei aber noch Zukunftsmusik, erklärt Stadler. Das Institut plant zwei Publikationen zum Thema Baukeramik. Und 2017 findet das 50. Internationale Keramiksymposium in Innsbruck statt, bei dem auch die Forschung in Abfaltersbach einer der Diskussions-schwerpunkte sein wird.

Privatzimmervermieter rebellieren gegen Fusion

Die Osttirol Werbung verschmilzt mit dem Tourismusverband. Die Vermieter befürchten Qualitäts- und Geldverluste beim Marketing.

Von Catharina Oblasser

Lienz – Räumlich sind die beiden Einrichtungen Tourismusverband Osttirol (TVB) und Osttirol Werbung (OW) bereits vereint. Vor einigen Monaten übersiedelten beide von ihren jeweiligen Büros in das neue Tourismushaus am Stegergarten. Nun sind die zwei Gesellschaften auch formell vereinigt. Die Osttirol Werbung bleibt zwar eine GmbH, hat aber kein eigenes Budget mehr.

Das kommt bei den Osttiroler Privatzimmervermietern gar nicht gut an. Sie stellen mit 3000 Personen etwa zwei Drittel aller Beherberger im Bezirk. „Marketing muss Marketing bleiben“, sagt Vermieter Josef Senfter aus Sillian, der auch Mitglied des TVB-Aufsichtsrates ist und für viele seiner Berufskollegen spricht. In den vergangenen Jahren habe die OW für die Privatvermieter viel getan, meint Senfter. „Die Nächtigungszahlen stiegen, das hat die Osttirol Werbung durch gezieltes, auf die Region abgestimmtes Marketing erreicht“, meint Senfter. „Durch die Eingliederung in den TVB ist die Osttirol Werbung in ihrer Unabhängigkeit in Gefahr“, sagt der Sillianer Vermieter. Die Marketing-Spezialisten könnten nicht mehr frei über notwendige Werbemaßnahmen entscheiden, wenn es nur noch ein gemeinsames Budget gibt,

befürchten Senfter und seine Mitstreiter. Die Gruppe fordert, dass das Marketingbudget unantastbar bleibt und im TVB nicht für andere Zwecke verwendet werden darf. Außerdem müssten die Mittel für Werbung erhöht werden.

Werner Frömel, Vorsitzender des TVB-Aufsichtsrates, sieht in der Verschmelzung keine Nachteile: „Es wird einfacher. Budget und Mitarbei-

ter werden dadurch in einer Agenda zusammengefasst.“ Geld für Marketing würde nur eben nicht mehr an die Osttirol Werbung übertragen, sondern als Budgetposten für Marketing innerhalb des TVB dargestellt. „Und es war auch ein Wunsch des Landes, dass wir beides zusammenfassen“, sagt Frömel.

Durch die Fusion wird nun Barbara Nussbaumer wieder

Geschäftsführerin von beiden Gesellschaften. Diese Funktion hatte sie bis September 2013 ausgeübt. Dann jedoch trat sie als Geschäftsführerin der OW zurück und konzentrierte sich nur noch auf den TVB – mit der Begründung, beide Aufgaben seien zu viel. In der OW folgte ihr Eva Haselsteiner nach. Sie wird nun von der „Geschäftsführerin“ zur „Marketingleiterin“.



Im neuen Tourismushaus am Stegergarten sind TVB und Osttirol Werbung nun vereint. Die formelle Fusion passt aber nicht allen. Foto: Funder

Kein Geld ohne Tirol-Logo

Lienz – Landeshauptmann Günther Platter sagt Osttirol auch heuer 300.000 Euro an außerordentlicher Tourismusförderung zu. Künftig ist der Geldsegen jedoch an Bedingungen geknüpft: Es müsse sich um Sondermaßnahmen handeln, die mit der Tirol Werbung abgestimmt seien und auch in Abstimmung mit der Tirol Werbung abgerechnet und belegt würden. „Auch das Tirol-Logo muss entsprechende Einbindung erfahren“, sagt Platter. Das Zusammenspiel von TVB Osttirol, Tirol Werbung und Nationalpark müsse funktionieren. (TT)

Kraftwerk Innervillgraten startete Probebetrieb

Innervillgraten – Vor gut einem Jahr wurden – nachdem grünes Licht vom Land signalisiert worden war – die Bauarbeiten zum Wasserkraftwerksprojekt Innervillgraten nach einem zwischenzeitlichen Abbremsen fortgesetzt.

Nun wird bereits probeweise Strom produziert. „Der Probebetrieb am Kalksteinbach startete am vergangenen Donnerstag“, bestätigt der Bürgermeister der Gemeinde, Josef Lusser, im Gespräch mit der TT. An das Netz gehen soll demnächst. erklärt der Orts-

chef, auch das Kraftwerk am Stallerbach.

Der Probebetrieb soll nun drei bis vier Wochen laufen. „Die offizielle Einweihung ist für Mai vorgesehen“, verrät Josef Lusser.

Mit den Baukosten für das Wasserkraftwerk Innervillgraten befindet man sich im veranschlagten Rahmen. Sie belaufen sich auf 6,8 Millionen Euro, so Lusser. Wie die TT wiederholt berichtete, hatten Proteste und Einsprüche die umstrittenen Kraftwerksprojekte stark verzögert. (fux)

Kommentar

Zum Glück gezwungen

Von Catharina Oblasser

Osttiroler Touristiker bezeichnen den Bezirk Lienz manchmal als zehntes Bundesland – weil er zwar formell zu Tirol gehört, aber geographisch und wirtschaftlich weit von Nordtirol entfernt ist. Die Touristiker leiteten daraus die Notwendigkeit ab, Osttirol als etwas Eigenständiges zu positionieren. Und das kostet natürlich auch extra. Bisher stand die außerordentliche Tourismusförderung von jährlich 300.000 Euro nicht in Frage. Das hat sich nun geändert, der Landeshauptmann will den TVB Osttirol stärker an die Tirol Werbung binden. Dabei ist das Desinteresse wechselseitig. Für die Tirol Werbung zählen Ischgl oder Kitzbühel, nicht Lienz. Und in Osttirol war man mit dem Alleingang bisher auch zufrieden. Doch es hilft nichts: Wer zahlt, schafft an. Auch wenn das heißt, andere zu ihrem Glück zu zwingen.



TONI

Zukunftsinvestition

„Da ÖSV tuat iatzn a mit de Chinesen kooperieren – Know-how-Transfer nennt ma des. De Auswirkungen werd' ma dann bei Olympia 2026 in Innsbruck sehn: Da werd'n uns de Chinesen dann um de Ohrn fahm.“



KURZ ZITIERT

„Der Begriff Tourismus steht uns nur im Weg, man müsste ihn abschaffen!“

Harry Gatterer

Der Zukunftsforscher sieht völlig neue touristische Herausforderungen.

ZAHL DES TAGES

20.000

Euro. Die Änderung der Aufteilung der Kommunalsteuer der Firma Kreidl könnte Rattenberg bis zu 20.000 Euro jährlich kosten.

SO FINDEN SIE

Termine Seite 48
Kinoprogramm Seite 49
Wetter und Horoskop Seite 50

Mail Lokalredaktion..... kka@tt.com
Telefon TT-Club 0504 03-1800
Telefon Abo 0504 03-1500
Fax Service 0504 03-3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com